

# Mir geht es so schlecht (Ref.)

Beitrag von „MrsPace“ vom 30. Mai 2021 18:48

Hallo,

wenn es wirklich so schlimm ist, dass du jeden Tag heulst und alles hinschmeißen willst, dann würde ich wirklich nochmal hinterfragen, was denn genau das Problem ist. Wenn es "nur" der Prüfungsdruck bzw. dir die spezielle Situation als Referendar zu schaffen macht, dann würde ich wirklich nach dem Motto "Augen zu und durch" vorgehen und die Zeit irgendwie überstehen. Wie gesagt, das Ref ist ja irgendwann beendet und wenn du im Beruf bist, wird sich Vieles von dem, was dir Sorgen macht, in Luft auflösen.

Wenn es allerdings auch gehäuft Probleme sind, die dir in deinem späteren, normalen Berufsalltag begegnen werden, sehe ich das schon etwas anders gelagert. Dann sollte man sich meiner Meinung nach wirklich fragen, ob man die Konsequenzen lieber zu früh als zu spät zieht und mit seinem Leben vielleicht doch nochmal was "Anständiges" anfängt.

Die Burnout-Rate in unserem Beruf ist sehr hoch. Und ich denke, wenn man es im Ref bereits kommen sieht, muss man es nicht unbedingt drauf ankommen lassen.

Was die anderen Referendariat-Erfahrungsberichte betrifft: Ich glaube ich kenne Keinen bei dem im Ref alles top war. Ich hatte zum Beispiel eine grausige Englisch-Ausbilderin, die (man kann es fast nicht anders sagen) nur gebrochen Englisch sprach und deren Arbeitsunterlagen voller Fehler waren. Da war ich ihr als near native speaker natürlich ein Dorn im Auge. Prompt hat sie sich in der Lehrprobe mit einer 4 revanchiert. Natürlich war das damals schlimm für mich, aber im Endeffekt egal, weil ich mit meinem zweiten Fach ohnehin die Stellen fast hinterher geschmissen bekommen habe.

Also: Höre nochmals in dich hinein, wo genau die Probleme liegen und ziehe ggf. dann die "richtigen" Konsequenzen.